

# **Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Kunstgeschichte**

Lehrbereich Kunstgeschichte der Universität Siegen

Erstellt von Joana Krahe im Rahmen des Tutoriums zur „Einführung in die Kunstgeschichte“.  
Redaktion: Christian Berger, David Hobelleitner, Lea Weckert

Stand: Februar 2025

# Inhalt

1	Vorbemerkung zum Leitfaden.....	3
2	Grundlagen zum Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit.....	4
2.1	Aufbau einer Hausarbeit .....	4
2.2	Formale Vorgaben .....	6
2.3	Fragestellung.....	7
3	Umgang mit Literatur .....	7
3.1	Wie finde ich Literatur?.....	7
3.2	Zitieren und Paraphrasieren .....	10
3.3	Literaturverzeichnis .....	12
4	Umgang mit Abbildungen .....	15
4.1	Was ist zu beachten?.....	15
4.2	Bildunterschrift im Abbildungsteil .....	15
4.3	Abbildungsverzeichnis.....	16
5	Plagiat.....	17
5.1	Definition und Folgen.....	17
5.2	Plagiatserklärung .....	18
6	Hinweis zur weiteren Recherche .....	19
	Anhang.....	20
	Literaturverzeichnis.....	20
	Vorlage Deckblatt .....	21

## 1 Vorbemerkung zum Leitfaden

Beim wissenschaftlichen Arbeiten steigen Sie in einen Diskurs ein. Sie setzen sich kritisch mit Forschungsarbeiten von Wissenschaftler:innen auseinander, setzen sie in Beziehung zueinander, ordnen sie ein, bauen eine Argumentation auf und verfolgen dabei Ihre eigene Forschungsfrage.

Im Laufe Ihres Studiums werden Sie abhängig von den Kursen, die Sie wählen, und wie Ihre Dozent:innen die Studien- und Prüfungsleistungen gestalten, entweder schrittweise in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt oder müssen bereits ohne Vorerfahrung zu Beginn Ihres Studiums ganze Hausarbeiten verfassen. Welcher Weg davon nun auf Sie zutreffen mag: Machen Sie sich mit den Angeboten der Universität vertraut. So bietet zum Beispiel die Universitätsbibliothek Siegen (UB) regelmäßig Kurse rund um die Literaturrecherche und -verwaltung sowie das Zitieren an. Das gesamte Angebot mit Terminen finden Sie auf der [Website der UB](#).

Nutzen Sie auch die Angebote Ihrer Dozierenden und besuchen Sie die Sprechstunde. Besonders hilfreich kann Feedback zu Ihrer vorläufigen Gliederung und Forschungsfrage sein. Informationen zu Terminen und zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website unter ‚[Personen KuGe](#)‘.

Für nichtinhaltliche Anliegen, zum Beispiel die Formalia oder Literaturverweise betreffend, steht Ihnen das Angebot der studentischen Sprechstunde zur Verfügung. Hier können Sie mit Studierenden über Ihre Arbeit und Schwierigkeiten sprechen. Informationen zu diesem Angebot erhalten Sie ebenfalls auf der Website unter ‚[Studium KuGe](#)‘.

Dieser Leitfaden bietet Ihnen einen ersten Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Kunstgeschichte und dient im fortgeschrittenen Studium als praktisches Nachschlagewerk. Sollten Sie weitere Fragen haben, auf die Sie in dieser Handreichung keine Antwort erhalten, beachten Sie bitte [Kapitel 6](#).

## 2 Grundlagen zum Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit

### 2.1 Aufbau einer Hausarbeit

Eine klassische Hausarbeit setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

#### **Deckblatt**

Auf dem Deckblatt vermerken Sie wichtige Informationen zum Kontext der Arbeit und zu Ihrer Person. Folgende Angaben müssen unbedingt enthalten sein: Hochschule, Semester, Fakultät und Department sowie Fachbereich, Veranstaltungsart und -titel, Name Dozent:in, Titel der Arbeit, Name Student:in, Matrikelnummer, studentische E-Mail-Adresse, Studiengang, Fachsemester, Abgabedatum.<sup>1</sup>

#### **Inhaltsverzeichnis**

Das Inhaltsverzeichnis bietet einen ersten Überblick über den Aufbau Ihrer Arbeit. Die Kapitel werden fortlaufend nummeriert und mit Seitenzahlen versehen. Wenn Sie ein Kapitel weiter in Unterpunkte gliedern möchten, beachten Sie, dass dazu mindestens zwei Unterpunkte nötig sind: Auf ein Kapitel 2.1 muss demnach ein Kapitel 2.2 folgen. Für die Erstellung des Inhaltsverzeichnisses bietet sich an, die vorprogrammierte Funktion Ihres Schreibprogrammes zu nutzen. Achten Sie jedoch darauf, das Inhaltsverzeichnis am Ende noch einmal zu aktualisieren, damit Seitenzahlen und Überschriften mit den Angaben im Text übereinstimmen.

#### **Einleitung**

Die Einleitung dient dazu, die Leser:innen in Ihre Arbeit einzuführen. Hier stellen Sie Ihre Forschungsfrage dar, indem Sie erklären, inwiefern diese von Relevanz ist, und geben einen kleinen Überblick über den Forschungsstand.

#### **Hauptteil**

Im Hauptteil verfolgen Sie Ihre Fragestellung, argumentieren und stellen Ihre Ergebnisse verständlich und nachvollziehbar dar. Anhand der Kapitelüberschriften sollte Ihre Argumentation bereits im Groben erkennbar werden. Das bedeutet

---

<sup>1</sup> Ein Muster finden Sie im Anhang.

jedoch auch, dass die Gliederung einer schriftlichen Arbeit sehr individuell ist und es keine Vorgaben bezüglich der Länge und Anzahl der Kapitel gibt.

Besprechen Sie in Ihrer Arbeit ein Werk, fügen Sie unbedingt eine ausführliche Werkbeschreibung hinzu. Behandeln Sie diese jedoch als Teil Ihrer Analyse und verbinden Sie die beiden Teile miteinander, anstatt sie getrennt voneinander zu betrachten. In Ihrem Text sollten Sie auf Abbildungen verweisen, die Sie dem Anhang hinzufügen ([Kapitel 4](#)).

Grundsätzlich sollten Sie biografische Informationen nur einbauen, wenn diese in Verbindung zu Ihrer Fragestellung stehen und Ihrer Argumentation dienen. Legen Sie beispielsweise keine vollständige Künstler:innenbiografie dar, sondern flechten Sie, sofern sinnvoll für Ihre Argumentation, einzelne Informationen an entsprechender Stelle ein. Sie können den Hauptteil zum Beispiel auch dazu nutzen, um Kritik an der Argumentation der Literatur zu äußern, die Sie behandeln.

### **Fazit**

Im Fazit geben Sie die Kernpunkte in knapper Form wieder und behalten dabei Ihre Fragestellung im Blick. Anstatt Ihre Argumentation lediglich in verkürzter Form wiederzugeben, können Sie anhand dieser Wiederholung einen Ausblick formulieren oder offene Fragen darlegen.

### **Literaturverzeichnis**

In Ihrem Literaturverzeichnis listen Sie die von Ihnen für die Arbeit verwendete Literatur auf. Weitere Informationen inklusive Platzhalter und Beispiele finden Sie in [Kapitel 3](#).

### **Abbildungsverzeichnis**

In Ihrem Abbildungsverzeichnis geben Sie Auskunft darüber, woher Sie die einzelnen Abbildungen entnommen haben. Weitere Informationen inklusive Platzhalter entnehmen Sie [Kapitel 4](#).

### **Abbildungsteil**

Abbildungen werden in der Regel im Anhang präsentiert, nicht im Fließtext. Weitere Informationen dazu, was bei der Verwendung von Abbildungen beachtet

werden muss, wie diese zu beschriften sind und wie auf sie im Text verwiesen wird, finden Sie in [Kapitel 4](#).

### **Plagiatserklärung**

Ihrer Hausarbeit müssen Sie eine unterschriebene Erklärung beilegen, dass sie selbstständig von Ihnen verfasst und alle verwendeten Quellen genannt wurden. Weitere Informationen dazu, was ein Plagiat ist und wie es sich vermeiden lässt, sowie eine Vorlage, die Sie nutzen können, finden Sie in [Kapitel 5](#).

## 2.2 Formale Vorgaben

Neutrale **Schrift** (zum Beispiel Times New Roman)

**Schriftgröße:** 12 pt. (10 pt. in den Fußnoten)

**Seitenzahlen** (beginnend ab der dritten Seite mit „3“; Deckblatt und Inhaltsverzeichnis werden nicht sichtbar nummeriert)

**Zeilenabstand:** 1,5 im Fließtext; 1 in den Fußnoten, im Literaturverzeichnis sowie im Abbildungsverzeichnis

**Seitenränder:** Oben und unten 2 cm; an den Seiten jeweils 3,5 cm

### **Blocksatz**

**Deckblatt:** Hochschule, Semester, Fakultät und Department sowie Fachbereich, Veranstaltungsart und -titel, Name Dozent:in, Titel der Arbeit, Name Student:in, Matrikelnummer, studentische E-Mail-Adresse, Studiengang, Fachsemester, Abgabedatum

Ihr:e Dozent:in legt fest, in welcher Form (digital oder ausgedruckt) und zu welchem Datum die Arbeit einzureichen ist. Der Umfang beträgt in der Regel 10–12 Seiten Fließtext, zuzüglich Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Abbildungsteil. Jedoch sind auch hier Abweichungen je nach Modul (s. Fachprüfungsordnung für das [Ergänzungsfach Kunstgeschichte](#) oder [Lehramt](#)) möglich. Richten Sie sich nach den Angaben der Lehrperson oder halten Sie ggf. Rücksprache.

## 2.3 Fragestellung

In Ihrer Hausarbeit arbeiten Sie zu einer konkreten Fragestellung. Bedenken Sie, dass die Bearbeitung umso leichter fällt, wenn das Thema Ihrem **persönlichen Interesse** entspringt. Die Fragestellung wird in dem Titel jedoch nicht als solche formuliert.

Es kann allerdings helfen, von einer Frage auszugehen, zum Beispiel:

Ihre Frage lautet: „Inwiefern kann Ton in der zeitgenössischen Kunst als feministisches Material verstanden werden und wie lässt sich dies an Judy Chicagos Installation *The Dinner Party* ausfindig machen?“ Die Formulierung Ihres Titels könnte entsprechend lauten: „Ton als feministisches Material der zeitgenössischen Kunst in Judy Chicagos *The Dinner Party*“.

Sie können sich mit Ihrer Frage verschiedenen Gegenständen widmen, zum Beispiel einem konkreten Kunstwerk, aber auch zu einer bestimmten Textquelle arbeiten. Zur Eingrenzung Ihres Themas sollten Sie sich bereits zum Forschungsgegenstand informiert haben, beispielsweise über den historischen Kontext. Arbeiten Sie zu einem materiellen Gegenstand, dann schauen Sie sich diesen genau an und formulieren Sie (auch als Bestandteil Ihrer Arbeit) eine **Werkbeschreibung**. Arbeiten Sie so präzise wie möglich, behalten Sie jedoch stets Ihre Fragestellung im Blick.

## 3 Umgang mit Literatur

### 3.1 Wie finde ich Literatur?

#### **Universitätsbibliothek Siegen**

Für die erste Recherche eignet sich der [Katalog Plus der Universitätsbibliothek Siegen \(UB\)](#) sehr gut. Hier kann nach Stichwörtern oder ganzen Titeln gesucht und der genaue Standort für die Abholung ermittelt werden. Die Bücher für das Fach Kunst sind am [AR-Standort der UB](#) auf [Ebene 2](#) sowie in [Bauteil D](#) auf [Ebene 1](#) aufgestellt. (Ältere) Zeitschriften befinden sich im [Untergeschoss](#). Klicken Sie im *Katalog Plus* auf einen Titel, gelangen Sie unter anderem zu folgenden Informationen:

Status	Standort	Signatur
Ausleihbestand (Verfügbar)	Adolf-Reichwein-Straße, Ebene 2	21JXZ2309

In diesem Beispiel befindet sich das Buch auf Ebene 2. Die Regale sind an der Seite mit Buchstabenkombinationen in alphabetischer Reihenfolge versehen, die den Buchstaben der Signaturen entsprechen, die dort untergebracht sind. Halten Sie zunächst Ausschau nach dem Regal, in dem sich die Buchstabenkombination „JXZ“ befindet. Die Nummerierung im Regal erfolgt fortlaufend, sodass Buch „2309“ schnell zu finden sein sollte. Da die Aufstellung der Bücher **fachsystematisch** erfolgt, lohnt sich häufig ein Blick auf jene Literatur, die sich in unmittelbarer Nähe zu dem bereits ausgesuchten Buch befindet.

Der Status eines Buches auf der Website verrät Ihnen, ob das Buch ausleihbar oder nur zur Präsenznutzung bestimmt ist. Sollte das Buch aktuell bereits anderweitig ausgeliehen sein, erscheint an dieser Stelle die Schaltfläche „vormerken“. Dadurch ist das Buch nach seiner Rückgabe für Sie reserviert und steht am Eingang auf der linken Seite im ‚Abholregal‘ für Sie bereit.

Status	Standort	Signatur
Ausleihbestand (Vormerkbar - Rückgabe vorauss. bis Di., 7. Jan. 2025)	Adolf-Reichwein-Straße, Ebene 2	21KDZ3073

[vormerken](#)

Häufig besteht die Möglichkeit, Bücher, die sich nicht im Bestand der UB befinden, als **Fernleihe** aus einer anderen Bibliothek zu bestellen. In dem Fall werden die Bücher dennoch im *Katalog Plus* über den Reiter „Aufsätze & mehr“ angezeigt. Klicken Sie dann auf die orangefarbene Schaltfläche „Wie komme ich dran?“, um dort die Bestellung aufzugeben. Aktuell fällt dafür eine Bearbeitungsgebühr von in der Regel EUR 1,50 pro Buch an.

14

Hier klebt noch Zucker dran

**Hier klebt noch Zucker dran Lebensmittel in der Gegenwartskunst, Materialität und multisensorische Erfahrung**

Casagrande, Bruna [Ed.] ; Senkpiel, Fabiana [Ed.] ; et al.

2024

Buch

Wie komme ich dran?

☆

↗

»

Es sollten Ihnen nun Möglichkeiten für eine Fernleihbestellung angezeigt werden. Klicken Sie dort auf die grau hinterlegte Schaltfläche „Zum Bestellformular“. Sie



können nun entscheiden, ob Sie das ganze (physische) Buch benötigen oder lediglich eine Kopie eines Aufsatzes.

### Per Fernleihe

1 Bibliotheksverbund NRW / RLP (hbz):  
**Hier klebt noch Zucker dran: Lebensmittel in der Gegenwartskunst, Materialität und multisensorische Erfahrung**  
 Bruna Casagrande, Fabiana Senkpiel, Celia & Nathalie Sidler (Hg.)  
 Zürich: Scheidegger & Spiess, 2024  
 ISBN 9783039421770; 3039421778  
 Im Bestand bei 5 Bibliotheken.  
 Zum Bestellformular ▾

Bei der Sichtung von Literatur sollten Sie auch die Literaturnachweise beachten. Das Literaturverzeichnis kann und sollte eine Möglichkeit sein, weitere thematisch passende Literatur für das eigene Schreibprojekt zu finden (,Schneeballprinzip‘). Genauso können Sie sich über die Autor:innen der bereits gefundenen Texte informieren, ob diese vielleicht weitere für Sie relevante Literatur veröffentlicht haben.

Manche Dozierende richten für ihre Kurse einen **Semesterapparat** ein, der Literatur enthält, die Sie für Ihre Referate und schriftlichen Arbeiten nutzen können. Die Semesterapparate sind am AR-Standort der UB auf Ebene 0 aufgestellt. Einen Plan der Ebene entnehmen Sie [dieser Seite](#). Eine Übersicht aller aktuellen Semesterapparate finden Sie [hier](#).

### Datenbanken

Einen Überblick über Datenbanken für Kunstwissenschaften (und Archäologie) erhalten Sie [hier](#). Nutzen Sie diese zusätzlich zum *Katalog Plus*. Empfehlenswert sind zum Beispiel [JSTOR](#) oder [kubikat](#).

Ein geeignetes **systematisches Vorgehen** bei der Literaturrecherche beginnt mit der Suche über den kubikat. Dort werden Ihnen zahlreiche Titel vorgeschlagen, allerdings stehen keine Volltexte zur Verfügung. In einem zweiten Schritt lässt sich die Verfügbarkeit der Literatur an anderen Stellen prüfen – wie dem UB-Katalog oder in Datenbanken wie JSTOR.

### 3.2 Zitieren und Paraphrasieren

Literatur können Sie auf zwei verschiedene Arten in Ihren Text einbauen: Entweder als wörtliches **Zitat**, welches mit Anführungszeichen gekennzeichnet wird, oder als **Paraphrase**, d.h. als inhaltliche Wiedergabe in eigenen Worten.<sup>2</sup> In beiden Fällen muss auf die Quelle verwiesen werden. Verweise auf die verwendete Literatur finden sich in der Arbeit an zwei Stellen: Innerhalb des Textes hinter der jeweiligen Information, die dieser Quelle entnommen wurde, und im Literaturverzeichnis. Die Verweise im Text erfolgen im Fach Kunstgeschichte in der Regel durch Einfügung einer Fußnote und beinhalten bei der Erstnennung die vollständige bibliografische Angabe (siehe [Kapitel 3.3](#)) mit Seitenzahl, danach folgende Informationen in Kurzform: „Nachname Erscheinungsjahr, Seitenzahl“ (Bsp.: Müller 1988, S. 15).

- *Technischer Hinweis: Im Programm Microsoft Word finden Sie die Funktion zum Einfügen einer Fußnote unter dem Menüpunkt „Referenzen“ → „Fußnote einfügen“. Wenn Sie ein anderes Textverarbeitungsprogramm verwenden, suchen Sie bitte die entsprechende Funktion.*
- *Beachten Sie: Jede Fußnote wird wie ein vollständiger Satz behandelt. Das heißt, sie beginnt mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt.*

Verweist die Literaturangabe auf zwei aufeinanderfolgende Seiten, so lässt sich die entsprechende Angabe mit „f.“ abkürzen (Bsp: Müller 1998, S. 16 f.). Ein „ff.“ für mehrere aufeinanderfolgende Seiten gilt als ungenaue Angabe, nennen Sie daher die **exakten Seitenzahlen**. Zitierweisen, die die Seitenzahlen vernachlässigen, sind nicht erlaubt. Verweisen Sie auf dieselbe Literatur mehrmals hintereinander, so müssen Sie beim ersten Mal den vollständigen Verweis anführen und können bei den folgenden Verweisen durch ein „ebd.“ (= ebenda) abkürzen. Verändert sich die Seitenzahl, die Sie zitieren, fügen Sie diese auch hinzu: „ebd., [Seitenzahl]“.

Entnehmen Sie der Literatur ein **Zitat aus zweiter Hand**, kennzeichnen Sie dies mit „Nachname Erscheinungsjahr [Originalquelle], zit. nach Nachname Erscheinungsjahr, Seitenzahl“ (Bsp.: Vasari 1568, zit. nach Müller 1998, S. 37). Grundsätzlich sollte jedoch auf diese Maßnahme verzichtet werden. Zitate könnten

---

<sup>2</sup> Für die Übersichtlichkeit Ihrer Arbeit ist es sinnvoll, doppelte Anführungszeichen („“) für Zitate zu reservieren. Werktitel werden am besten kursiv gesetzt.

Fehler enthalten, die Sie möglicherweise unwissentlich übernehmen. Stattdessen sollte die Originalquelle direkt zitiert werden, sofern Zugang zu dieser besteht. **Zitate innerhalb von Zitaten** werden mit einfachen Anführungszeichen (,) kenntlich gemacht.

Durch Sie vorgenommene **Auslassungen** innerhalb eines Zitates werden an der entsprechenden Stelle mit „[...]“ kenntlich gemacht. Änderungen und Hinzufügungen, zum Beispiel zugunsten der Verständlichkeit oder Grammatik, werden ebenfalls mit eckigen Klammern markiert. Befinden sich **Fehler** innerhalb der Textstelle, die Sie zitieren, übernehmen Sie diese und ergänzen hinter dem entsprechenden Wort „[sic]“.

Verwenden Sie ein Zitat, welches **Hervorhebungen** (Kursive) beinhaltet, so übernehmen Sie diese und ergänzen den Literaturverweis durch den Hinweis „Hervorh. im Orig.“. Möchten Sie innerhalb eines Zitats etwas hervorheben, das in der Originalquelle nicht hervorgehoben wurde, so ergänzen Sie hinter dem Literaturverweis „Hervorh. [Ihre Initialen]“.

Zitate aus fremdsprachlichen Texten können grundsätzlich ohne **Übersetzung** für Ihren Text übernommen werden, sofern diese für die Leser:innen voraussichtlich verständlich sind. Dies ist beispielsweise bei englischer Literatur der Fall. Eine Übersetzung können Sie mithilfe einer Fußnote hinzufügen. Sollten Sie für Ihren Text jedoch eine Übersetzung vornehmen, kennzeichnen Sie diese entsprechend als solche hinter dem Literaturverweis durch den Zusatz „eigene Übersetzung“ und führen in den Fußnoten das originale Zitat an.

Übernehmen Sie ein Zitat, welches mehr als drei Zeilen misst, rücken Sie es ein, minimieren den Zeilenabstand auf 1 und reduzieren die Schriftgröße auf 11 pt. In diesem Fall wird auf Anführungszeichen verzichtet.

Beim wissenschaftlichen Arbeiten müssen Sie stets auf die Herkunft der Informationen aufmerksam machen. Dies kann und sollte neben den Verweisen auch **sprachlich** durch bestimmte Formulierungen geschehen, wie zum Beispiel „Laut [Autor:in]“, „[Autor:in] betont“, „Wie [Autor:in] herausstellt“ etc.

### 3.3 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis, auch Bibliografie genannt, bietet den Leser:innen einen Überblick über Ihre genutzte Literatur und ermöglicht es ihnen, sich eigenständig mit dieser zu befassen. Aus diesem Grund müssen die Angaben **übersichtlich** und **vollständig** sein. Verschiedene Textsorten werden unterschiedlich bibliografiert. Stimmen Sie die Zitierweise mit Ihren Dozent:innen ab. Gibt es keine Vorgabe, so achten Sie auf eine **konsequente Verwendung** Ihres Stils. Übernehmen Sie jedoch die Angaben aus dem UB-Katalog keinesfalls ungeprüft für Ihr Literaturverzeichnis, sondern greifen Sie auf jene Angaben zurück, die sich innerhalb der Literatur (Titelseite/Impressum) finden.

Die folgenden Platzhalter (inklusive Beispiele) dienen als Vorschlag, wie Sie die Angaben in Ihrem Literaturverzeichnis ordnen können:

#### **Monografie**

Nachname [Autor:in] Erscheinungsjahr

Vorname Nachname, *Buchtitel*, Verlagsort Erscheinungsjahr.

Sawer 2024

Agnes Sawer, *Bilder des Textilen. Mode und Stoffe in der Malerei Pierre-Auguste Renoirs*, Berlin 2024.

*Hinweise (auch für die anderen Textsorten):*

- *Zwischen Titel und Untertitel wird im Deutschen ein Punkt gesetzt. Passen Sie die Angaben entsprechend an, auch wenn in der Vorlage oder im Bibliothekskatalog ein Doppelpunkt steht. In inhaltlich begründeten Sonderfällen kann der Doppelpunkt – oder auch Gedankenstrich – stehenbleiben.*
- *Bei **selbstständigen Publikationsformen** werden die Titel kursiv gesetzt (Monografien, Zeitschriften, Ausstellungskataloge).*
- *Bei zwei Verlagsorten führen Sie beide an (Bsp.: Oxford/New York), ab drei Verlagsorten führen Sie den ersten an und setzen „u. a.“ dahinter (Bsp.: Berkeley u. a.).*

**Sammelband**

Nachname [Herausgeber:in] Erscheinungsjahr  
*Buchtitel*, hg. von Vorname Nachname, Verlagsort Erscheinungsjahr.

Zimmermann 2006

*Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung*, hg. von Anja Zimmermann, Berlin 2006.

**Aufsatz in einem Sammelband**

Nachname [Autor:in] Erscheinungsjahr  
 Vorname Nachname [Autor:in], „Aufsatztitel“, in: *Buchtitel*, hg. von Vorname Nachname [Herausgeber:in], Verlagsort Erscheinungsjahr, S. xx–xx.

Frübis 2006

Hildegard Frübis, „Geschlecht und Medium. Natur, Körper und Entdeckerphantasien“, in: *Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung*, hg. von Anja Zimmermann, Berlin 2006, S. 331–345.

**Aufsatz in einer Zeitschrift**

Nachname [Autor:in] Erscheinungsjahr  
 Vorname Nachname [Autor:in], „Aufsatztitel“, in: *Titel der Zeitschrift*, Bd. x, Nr. x, Erscheinungsjahr, S. xx–xx.

Welzel 2017

Barbara Welzel, „Kunstgeschichte. Brücken zwischen Mittelalter und Gegenwart“, in: *Das Mittelalter*, Bd. 22, Nr. 1, 2017, S. 93–114.

**Ausstellungskatalog**

Nachname [Herausgeber:in] Erscheinungsjahr  
*Titel des Ausstellungskatalogs*, hg. von Vorname Nachname [Herausgeber:in], Ausst.-Kat. Ausstellungsort: Institution, Ausstellungsjahr, Verlagsort Erscheinungsjahr.

Heinzelmann 2022

*Die Kraft des Staunens. Der Neue Materialismus in der Gegenwartskunst*, hg. von Markus Heinzelmann, Ausst.-Kat. Bochum: Museum unter Tage, 2022, Berlin 2022.

*Hinweise:*

- *Bei zwei Ausstellungsorten führen Sie beide an (Bsp.: Paris: Musée d’Orsay/New York: Metropolitan Museum), ab drei Ausstellungsorten führen Sie den ersten an und setzen „u. a.“ dahinter (Bsp.: Berlin: Nationalgalerie u. a.).*

- *Ausstellungs- und Verlagsort sowie Ausstellungs- und Erscheinungsjahr müssen nicht zwingend miteinander übereinstimmen.*

### **Aufsatz in einem Ausstellungskatalog**

Nachname [Autor:in] Erscheinungsjahr  
 Vorname Nachname [Autor:in], „Aufsatztitel“, in: *Titel des Ausstellungskatalogs*, hg. von Vorname Nachname [Herausgeber:in], Ausst.-Kat. Ausstellungsort: Institution, Ausstellungsjahr, Verlagsort Erscheinungsjahr.

Hoppe/Kostan 2022

Katharina Hoppe und Anastassija Kostan, „Wundersame Materie. Neomaterialistische Perspektiven auf Relationalität, Wirkmacht und Sprache“, in: *Die Kraft des Staunens. Der Neue Materialismus in der Gegenwartskunst*, hg. von Markus Heinzelmann, Ausst.-Kat. Bochum: Museum unter Tage, 2022, Berlin 2022, S. 30–38.

### **Internetquelle**

Nachname [Autor:in] Erscheinungsjahr  
 Vorname Nachname [Autor:in], „Titel“, in: *Benennung der Website*, Erscheinungsdatum, URL (letzter Zugriff: Abrufdatum).

Younge 2021

Gary Younge, „Why Every Single Statue Should Come Down“, in: *The Guardian*, Online-Ausgabe, 01.06.2021, <https://www.theguardian.com/artanddesign/2021/jun/01/gary-younge-why-every-single-statue-should-come-down-rhodes-colston> (letzter Zugriff: 26.11.2024).

### **Vermerk einer späteren Auflage**

Eine spätere Auflage kann durch eine hochgestellte Zahl, die der zitierten Auflage entspricht, vor dem Erscheinungsjahr kenntlich gemacht werden. Das Erscheinungsjahr der Erstauflage erscheint in Klammern hinter dieser:

Barad 2017

Karen Barad, „Berühren – das Nicht-Menschliche, das ich also bin“, in: *Macht des Materials/Politik der Materialität*, hg. von Kerstin Stakemeier und Susanne Witzgall, Berlin/Zürich <sup>2</sup>2017 (Erstauflage 2014).

### **Mehr als drei Autor:innen oder Herausgeber:innen**

Handelt es sich bei einer Quelle um bis zu drei Autor:innen oder Herausgeber:innen, werden alle Personen alphabetisch geordnet namentlich erwähnt. Bei mehr als drei Personen, wählen Sie die alphabetisch zuerst genannte und fügen ein „u. a.“ hinzu:

Belting u. a. 2008

*Kunstgeschichte. Eine Einführung*, hg. von Hans Belting u. a., Berlin <sup>7</sup>2008 (Erstauflage 1985).

## 4 Umgang mit Abbildungen

Bildet ein Kunstwerk das Untersuchungsobjekt Ihrer Arbeit, ist – trotz Werkbeschreibung – die Verwendung von Abbildungen unausweichlich. Sofern Sie keine Veröffentlichung Ihrer Arbeit anstreben, stehen Ihnen Abbildungen aus Internet und Literatur frei zur Verfügung, ohne dass die entsprechenden Bildrechte eingeholt werden müssen. Auch eigene Fotografien sind möglich. Besonders hilfreich kann die Bilddatenbank [Prometheus](#) sein.<sup>3</sup>

### 4.1 Was ist zu beachten?

Achten Sie bei der Einbettung von Abbildungen in Ihrer Arbeit/Präsentation auf eine ausreichende **Qualität**. Dies schließt insbesondere die Auflösung und den Ausschnitt ein: Verwenden Sie keine verpixelten oder verfälschten Abbildungen, beispielsweise durch übergelegte Filter oder Farbänderung. Gleichen Sie im Zweifelsfall mehrere Abbildungen ab, um auf die korrekte Farbigkeit schließen zu können. Beachten Sie außerdem, dass das Werk vollständig auf der Abbildung erkennbar und nicht abgeschnitten ist. Eine Ausnahme bildet die **Detailaufnahme**, welche als solche deutlich kenntlich gemacht werden muss ([Kapitel 4.2](#)). Für die Anzahl der zu verwendenden Abbildungen existiert kein Richtwert: Verwenden Sie so viele, wie für Ihre Ausführungen sinnvoll erscheinen und achten Sie auf eine angemessene Größe. Jegliche Abbildungen müssen mit einer **Bildunterschrift** versehen und ihre Quellen im **Abbildungsverzeichnis** aufgelistet werden.

### 4.2 Bildunterschrift im Abbildungsteil

Die Bildunterschrift befindet sich unmittelbar unter oder neben der Abbildung, bezieht sich auf das abgebildete Objekt (zum Beispiel ein Kunstwerk) und beinhaltet alle wichtigen Informationen dazu. Sie umfasst folgende Bestandteile:

Abb. [Nr.]: Künstler:in, *Werktitel* (ggf. Übersetzung/Zusatz), Datierung, Material/Technik, Maße, Institution, Ort.

Abb. 1: Andy Warhol, *Brillo Boxes* (Detail), 1964, Acryl, Siebdruck, Sperrholz, je 43,2 x 43,2 x 35,6 cm, Museum of Modern Art, New York.

---

<sup>3</sup> Beachten Sie hierfür unbedingt den Hinweis in [Kapitel 4.3](#).

Abb. 2: Théodore Rousseau, *Ein Weg im Wald von L'Isle-Adame*, 1849, Öl auf Leinwand, 101 x 81,8 cm, Musée d'Orsay, Paris.

### 4.3 Abbildungsverzeichnis

Das Abbildungsverzeichnis befindet sich im Anhang am Ende der Arbeit und bezieht sich auf die reproduzierte Bilddatei. Es verweist auf die Quelle, der die Abbildung entnommen wurde. Der Aufbau eines Abbildungsnachweises unterscheidet sich je nach Art der Quelle:

#### Forschungsliteratur

Abb. [Nr.]: Künstler:in, *Werktitel* (ggf. Übersetzung/Zusatz), Datierung, [Bibliografische Angabe, Seite, ggf. Abbildungsnummer].

Abb. 1: Judy Chicago, *The Dinner Party*, 1974–1979, [Hal Foster u. a., *Art since 1900. Modernism, Antimodernism, Postmodernism*, London 2004, S. 573, Abb. 3].

#### Internetquelle

Abb. [Nr.]: Künstler:in, *Werktitel* (ggf. Übersetzung/Zusatz), Datierung, [Bildarchiv/Sammlung, URL, letzter Abruf: tt.mm.jjjj, ggf. Copyright].

Abb. 2: Marcel Duchamp, *Bicycle Wheel*, 1913/1951, [Museum of Modern Art New York, <https://www.moma.org/collection/works/81631>, letzter Abruf: 24.10.2023, © Artists Rights Society, New York/ADAGP, Paris/Estate of Marcel Duchamp].

#### Eigene Fotografie

Abb. [Nr.]: Künstler:in, *Werktitel* (ggf. Übersetzung/Zusatz), Datierung, [Name des:der Urheber:in, Datum des Fotos [tt.mm.jjjj]].

Abb. 3: Rebecca Horn, *Schmetterling*, 2006, [Marianne Musterfrau, 17.07.2024].

#### Hinweis:

- Bei der Verwendung von Abbildungen, die Sie Bilddatenbanken entnehmen, geben Sie als Quelle nicht ausschließlich den Link zur entsprechenden Seite der Datenbank an, sondern ebenfalls den dort hinterlegten Quellennachweis nach obigem Schema. Dies kann eine bibliografische Angabe oder eine Website sein.



## 5 Plagiat

### 5.1 Definition und Folgen

„Ein Plagiat begeht, wer eine *fremde geistige Leistung* als *eigene* ausgibt“<sup>4</sup>, so drückt es Klaus Niedermair aus. Mit wissenschaftlichen Arbeiten, die Sie in der Universität verfassen, streben Sie das Erlangen von Leistungen und damit die Legitimierung Ihres Studienabschlusses an. Im universitären Kontext besteht ein Plagiat in der Aneignung einer fremden Leistung, d.h. im symbolischen Kapital.<sup>5</sup>

Niedermair unterscheidet zwischen **zehn verschiedenen Arten des Plagiats**<sup>6</sup>:

- Eine fremde Arbeit wird als eigene Arbeit ausgegeben (**Vollplagiat**)
- Textpassagen einer fremden Arbeit/Quelle werden übernommen (**Teilplagiat**)
- Textpassagen einer oder mehrerer Quellen werden neu zusammengefügt (**Shake-and-Paste**)
- Fremdsprachige Texte werden in die Zielsprache übersetzt und übernommen (**Übersetzungsplagiat**)
- Lediglich ein Teil der übernommenen Inhalte wird mit einer Quelle versehen (**Alibi-Zitat**)
- Ein Zitat aus zweiter Hand wird nicht als solches gekennzeichnet, sondern nur mit der Originalquelle versehen (**Blindzitat**)
- Die Gliederung oder der Aufbau einer Argumentation von einer fremden Arbeit wird übernommen (**Strukturplagiat**)
- Gedanken werden umformuliert übernommen (**Ideenplagiat**)
- Die ‚eigene‘ Arbeit wird von einer anderen Person oder einer KI geschrieben (**Ghostwriting**)
- Textstellen/Arbeiten, die bereits publiziert oder eingereicht wurden, werden übernommen (**Selbstplagiat**)

<sup>4</sup> Klaus Niedermair, *Recherchieren, Dokumentieren, Zitieren. Die Arbeit mit wissenschaftlichen Quellen*, Tübingen <sup>2</sup>2023 (Erstauflage 2020), S. 253, Hervorh. im Orig.

<sup>5</sup> Ebd., S. 255.

<sup>6</sup> Ebd., S. 262 f.

An der Universität Siegen droht für das Plagiiere das Verbuchen einer 5,0 bzw. eines ‚Ungenügend‘ für die entsprechende Leistung. Bei schweren oder mehrmaligen Vorfällen kann eine Zwangsexmatrikulation erfolgen.

Um ein Plagiat zu vermeiden, prüfen Sie Ihre Arbeit insbesondere darauf, ob Folgendes gegeben ist:

- Klare Unterscheidung zwischen fremden und eigenen Gedanken/Thesen/...
- Kenntlichmachen von direkten Zitaten durch Anführungszeichen
- Angefertigte Übersetzungen werden als solche kenntlich gemacht und mit der Originalquelle versehen
- Korrekte Angaben von Seitenzahlen
- Vollständiges Literaturverzeichnis
- Eine konsequent angewandte Zitierweise

## 5.2 Plagiatserklärung

Sie können für Ihre Arbeit folgendes Muster verwenden:

„Ich versichere, dass ich die schriftliche Ausarbeitung selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach (inklusive Übersetzungen) anderen Werken entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter genauer Angabe der Quelle (einschließlich des World Wide Web sowie anderer elektronischer Datensammlungen) deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht. Dies gilt auch für angefügte Zeichnungen, bildliche Darstellungen, Skizzen und dergleichen. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken sowie die Verwendung KI-basierter Textgeneratoren als solche kenntlich gemacht habe. Ich nehme zur Kenntnis, dass die nachgewiesene Unterlassung der Herkunftsangabe als versuchte Täuschung gewertet wird.“

Fügen Sie dieser Erklärung **Datum, Ort und Ihre Unterschrift** bei.

## 6 Hinweis zur weiteren Recherche

Grundsätzlich sollten Sie sich im Vorhinein bei Ihren Dozierenden darüber erkundigen, welche Vorgaben für Ihre Arbeit gelten.

Sollten Sie bei der Erstellung Ihrer Arbeit Schwierigkeiten mit den Formalia haben, beispielsweise wenn Sie nicht wissen, wie Sie eine bestimmte Textsorte zitieren, die keine Erwähnung in diesem Leitfaden findet, so besteht die Möglichkeit, andere Leitfäden hinzuzuziehen. So gibt zum Beispiel der [Leitfaden des Instituts für Kunstgeschichte der LMU München](#) einen sehr ausführlichen Einblick in das wissenschaftliche Schreiben im Fach Kunstgeschichte. Beachten Sie jedoch, dass Sie ggf. Anpassungen, beispielsweise in der Reihenfolge, vornehmen müssen, um einen einheitlichen Zitierstil beizubehalten, sofern es Unterschiede zwischen Ihrem und dem des Leitfadens gibt.

Das Buch *Recherchieren, Dokumentieren, Zitieren. Die Arbeit mit wissenschaftlichen Quellen* von Klaus Niedermair fokussiert zwar nicht auf kunsthistorische Seminararbeiten, bietet jedoch ebenfalls einen **umfangreichen (allgemeinen) Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten**, der auch für andere Studienfächer hilfreich sein kann.

Als Hilfe bezüglich des **Formulierens und Abgrenzens eigener und fremder Gedanken und Ideen** kann das Buch *They Say/I Say* von Gerald Graff hinzugezogen werden.<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> Gerald Graff, *They Say/I Say. The Moves That Matter in Academic Writing*, New York/London 2024 (Erstauflage 2006).

## Anhang

### Literaturverzeichnis

Graff 2024

Gerald Graff, *They Say/I Say. The Moves That Matter in Academic Writing*, New York/London <sup>6</sup>2024 (Erstauflage 2006).

Nidermair 2023

Klaus Nidermair, *Recherchieren, Dokumentieren, Zitieren. Die Arbeit mit wissenschaftlichen Quellen*, Tübingen <sup>2</sup>2023 (Erstauflage 2020).

## Vorlage Deckblatt

Universität Siegen

[WiSe/SoSe Jahr]

Institut für Kunst, Kunstgeschichte und Kunstpädagogik, Kunstgeschichte

[Veranstaltungsart *Titel der Veranstaltung*]

[Name Dozent:in]

# Titel

[Ihr Name]

[Matrikelnummer]

[studentische Mail-Adresse]

[Studiengang]

[Fachsemester]

[Abgabedatum]